

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

9.10.1821 (Nr. 280)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 280.

Dienstag, den 9. Okt.

1821.

Baden. (Offenburg.) — Baiern. — Hannover. — Kurhessen. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Italien. (Turin.) —
 Oestreich. — Preussen. — Rußland. (Petersburg. Odessa. Warschau.) — Spanien. — Türkei.

Baden.

Offenburg, den 5. Okt. Die am 2. begonnenen Manöuvres zwischen den getheilten Korps (S. Nr. 277) sind Mittwoch, den 3. d., beinahe auf eben dem Terrain, wie Tags vorher, bis hinter Ortenberg in die Gegend von Ohlsbach im Kinzigthale fortgesetzt worden. Donnerstags, den 4. dieses, erneuerte sich der Kampf oberhalb Gengenbach zwischen Fußbach und Bieberach, wobei sich das Kriegstheater auf der linken Seite der Kinzig bis über die Ruinen des alten Schlosses Hohengerolsbeck ausdehnte. Das Ganze bildete den französischen Ueberfall vom Jahre 1797 auf denselben Terrain. Se. königliche Hoheit der Großherzog haben auch Ihre Zufriedenheit den H. Offizieren aller Truppen-Abtheilungen für die Dressur ihrer Mannschaft, und dieser über ihr Benehmen, durch eine heute dem ganzen Armeekorps eröffnete höchste Generalordre, den Gemeinheiten aber, in welchen die Truppen kantonnirt haben, so wie den betreffenden Beamten durch den Kreisdirector gnädigst zu erkennen zu geben geruht. Heute haben Höchstselben nebst allen Prinzen vom Hause und den übrigen anwesenden Fürsten Ihre Rückreise angetreten; die sammtlichen Truppen hingegen haben Masttag, und beginnen morgen den Rückmarsch in ihre Standquartiere. (Die Besatzungstruppen von Karlsruhe sind bereits wieder daselbst eingerückt.) Ihnen folgt unser Lob über ihr Verragen in den Stationen während ihres Aufenthalts in dieser Gegend mit der Versicherung, daß das Vaterland auf seine Vertheidiger in jeder Rücksicht stolz zu seyn alle Ursache hat.

Baiern.

München, den 4. Okt. Se. Maj. der König sind heute frühe gegen 10. Uhr und J. M. die Königin nebst den Prinzessinnen Kön. H. heute Abends von Tegernsee hierher zurückgekommen. Se. Kön. Hoh. der Kronprinz kamen gestern schon hier an.

Hannover.

Hannover, den 4. Okt. J. Kön. H. der Herzog und die Herzogin von Cumberland sind mit dem Prinzen Georg vorgestern Abends hier angekommen, und in dem Fürstenhofe abgestiegen.

J. D. die Herzoge von Braunschweig sind gestern hier eingetroffen.

Der Ankomst der Landgräfin von Hessen-Homburg Kön. Hoh. sieht man gegen die Mitte dieses Monats entgegen.

Kurhessen.

Kassel, den 5. Okt. Seit gestern haben wir die Freude, die einstens so berühmte Sängerin Mara in unsern Mauern zu sehen. Sie war noch nicht lange angelangt, als sie sich bemühte, das Haus aufzufinden, in welchem sie geboren wurde. Mit den unzählbaren Biographien, die in Europa von ihr erschienen, unzufrieden, wird sie einem ebenwohl hier Eingebornen und Kunstverwandten, dem Dr. Großheim, Gelegenheit geben, endlich eine wahrhafte Biographie von ihr aufzustellen.

Königreich Sachsen.

Dresden, den 30. Sept. Se. königl. Hoh. der Erzherzog Ferdinand von Oestreich-Este, so während Ihrer Anwesenheit allhier die Militärakademien, Kunstsammlungen und Umgebungen Dresdens, so wie, in Begleitung der Prinzen Friedrich, Klemens und Johann, die Evolationen der bei Gieshübel kantonnirenden Brigade Mellentin, des Leibkürassierregiments und des gegenwärtig hier garnisonirenden Schützenbataillons, in Verbindung zweier Batterien Artillerie, in Augenschein genommen haben, sind, nachdem sie am gestrigen Tage mit J. Kön. M. und den Kön. Prinzen und Prinzessinnen zu Mittag gespeiset und Abends der italienischen Oper im kleinen Opernhause bewohnt hatten, am heu-

tigen Morgen gegen 8 Uhr von hier wieder ab, und nach Leipzig gereiset.

Frankreich.

Paris, den 5. Okt. Ueber die Deputirtenwahlen hat man seit gestern folgende weitere Nachrichten erhalten: Das Arrondissementswahlkollegium zu Hesdin im Pas de Calais, Departement hat den Marquis de Framécour, das Kollegium zu Avallon im Yonne-Departement den Staatsrath Jacquinet, Pampelune, das Kollegium zu Vendome im Loir, und Cherdepart. Hrn. Joffe de Beauvoir, das Kollegium zu Lons-le-Saulnier im Juradepart. den Hrn. Jobez, das Kollegium zu Dole im nämlichen Departement den Marquis de Baulchier, das Kollegium zu Vitry-le-Français im Marnedepart. den Hrn. Droyer, Collard, und das Kollegium zu Rheims, gleichfalls im Marnedepart., den Hrn. Joubert zu Deputirten ernannt. Die meisten dieser Männer sind austretende Deputirten, und waren Präsidenten der Kollegien, durch welche sie gewählt worden.

Gestern Morgens ist Hr. Marquis Garnier, Pair von Frankreich und Staatsminister, an einem Schlagflusse plötzlich hier gestorben.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 88 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1595 Fr.

Italien.

Nachrichten aus Turin vom 30. Sept. versichern auf das Bestimmteste, daß der regierende König von Sardinien und seine Gemahlin am 29. von Modena abreisen, am 30. in Piazenza bleiben, und am folgenden Tage in ihrem Schlosse Govone ankommen wollten. Diese Nachrichten haben in ganz Piemont die lebhafteste Freude erregt.

Oestreich.

Am 27. September hat im Dfner Weingebirge die Lese begonnen.

Preussen.

Berlin, den 2. Okt. Der königl. hannoversche Gesandte am hiesigen Hofe, Baron von Ompteda, ist von hier nach Hannover, der königl. sizilianische Gesandte, Prinz von Partanna, nach Neapel, der kais. östreich. Gesandte, Graf Zichy von Vasankö, nach Wien, und der diesseitige Gesandte und bevollmächtigte Minister am königl. großbritannischen Hofe, Freiherr von Werther, nach London, so wie der kais. russ. Feldjäger Adamoff, als Kurier nach Petersburg, und der kais. östreich. Kabinetskurier Schüller, nach Wien abgereiset. Durchgereist ist: der kön. französl. Lieutenant von Gamba, als Kurier von Petersburg nach Paris.

Am 30. v. M. ist der königl. Gen. Lieutenant von Kdatriß, im 77. Jahre seines Alters, hier gestorben.

Rußland.

Petersburg, den 18. Sept. Gestern, am Feste der heil. Elisabeth, hatten die Großen des Reichs und die hoffähigen Personen beiderlei Geschlechts die Ehre, J. Maj. der regierenden Kaiserin, im Zirkel der erhabenen Kaiserfamilie, im taurischen Pallaste, ihre Aufwartung zu machen. In der kais. Kapelle und in den Kirchen der Residenz wurde das Ledeum mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten abgefungen. Abends war die Stadt erleuchtet.

Dessa, den 14. Sept. Glaubwürdigen Nachrichten aus Petersburg vom 6. d. zufolge haben Se. Maj. der Kaiser dem Grafen Capo d'Istria aufgetragen, sämtliche europäische Höfe in Kenntniß der mit der Pforte gepflogenen Unterhandlungen zu setzen. Den Höfen von England und Oestreich soll mittelst einer besondern Note erklärt worden seyn, Se. kais. Maj. sähen den jetzigen, von diesen Höfen als so ruhig geschilderten Zustand der Türkei keineswegs für so konsolidirt an, daß vor der Hand wieder die früher statt gefundenen Freundschaftsverhältnisse mit der Pforte eintreten könnten. Se. Maj. der Kaiser seyen noch immer von den nämlichen friedlichen Gesinnungen, wie in Laibach befestigt; Sie hätten der Pforte in diesem Sinne auf die gegen Baron Stroganoff eingereichte Beschwerde und die letzte diplomatische Note des Reichs-Essendi (welche Baron Stroganoff nicht mehr annahm) geantwortet, und Se. Maj. hätten und wünschten sehlichst, daß die Pforte allen an sie gerichteten billigen Forderungen Genüge leisten möge. Die Vermittelung der Höfe von Oestreich und England, so wie jedes andern Hofes, müßten aber Se. Maj. eben so ablehnen, wie höchstdieselben bei der Wiederherstellung der Ruhe in Italien dem östreichischen Hofe freie Hand gelassen hätten. Sollten sich übrigens neue Christenverfolgungen ergeben, so würden Se. M. gezwungen seyn, vor der Hand Truppen in die Moldau und Wallachei einzurücken zu lassen, um die Ruhe herzustellen. — Man ist hier mit dieser, die aufrichtigste Friedensliebe athmenden Antwort um so zufriedener, als vorher der russische Nationalstolz sich verletzt glaubte, wenn Rußland zur feindlichen Einschreitung irgend eine Erlaubniß fremder Höfe bedurft hätte. Indessen kann man als sicher annehmen, daß an ein Vorrücken unsrer am Pruth stehenden Armee vor der Hand nicht zu denken ist, weil fortwährend mit der Pforte unterhandelt wird. (Allg. Zeit.)

Warschau, den 23. Sept. (Fortsetz.) Hier ist dieser Tage eine Verordnung bekannt gemacht worden, nach welcher die Israeliten, ausser den ihnen schon durch ein Dekret Sr. Maj. des Königs von Sachsen, Herzogs von Warschau, geschlossenen Straßen, vom 4. Okt. d. J. an noch 6 andere Hauptstraßen räumen sollen. In den übrigen Straßen werden sie nicht bloß wohnen, son-

bern auch eigene Häuser besitzen dürfen, unter der Bedingung, daß sie wüßte sowohl, als mit hölzernen Häusern besetzte Plätze massiv bebauen. — Der Minister Staatssekretär, Brigadegeneral Kosticki, hat ein militärisches Werk angekündigt, wie ein Angriffsplan auf die Türkei zu bewirken sey, dessen Zueignung der Kaiser Alexander genehmigt, und welches der Großfürst Konstantin mit Wohlgefallen durchgelesen hat.

Spanien.

Direkte Nachrichten aus Madrid vom 24. Sept. bestätigen in der Hauptsache das, was wir gestern nach Briefen aus Bayonne gemeldet haben.

Das über den Gesundheitszustand zu Barcelona und in der Umgegend bekannte gemachte und vom 19. bis zum 21. Sept. reichende Bulletin giebt folgendes Resultat: Haus der Bizelknigin von Peru, 15 Kranke; Barcelonetta, 78 Todte, 132 neu Erkrankte, 181 ältere Kranke; Hospital des Seminarius, 22 Todte, 52 Kranke; Barcelona, 28 Todte, 64 Kranke.

Türkei.

Aus dem östreich. Beobachter vom 2. Okt.) Der gewöhnliche Kurier aus Konstantinopel vom 10. Sept. bringt wenig Neues aus dieser Hauptstadt, wo seit mehreren Wochen die Ruhe vollkommen hergestellt, und durch keine neueren unangenehmen Vorfälle gestört worden war. Wenn diese Thatsache auch in allen Zeitungen der Welt geläugnet werden sollte, so ist und bleibt sie dennoch wahr. Der Kurban, Bairam (das kleine Bairamfest) gieng ohne eine Störung vorüber. — Aus den der Hauptstadt zunächst liegenden Provinzen des türkischen Reichs wußte man zu Konstantinopel am 10. Sept. wenig zu berichten, weil wenig oder gar nichts Bemerkenswerthes in denselben vorgefallen war. Die ottomannische Flotte lag in den letzteren Tagen des Augusts noch vor Rhodos, wo, Nachrichten aus Smyrna vom 25. Aug. zufolge, die aus sechzehn Kriegsfahrzeugen bestehende Eskadre des Pascha von Egypten zu ihr gestossen war. Sie hatte weder eine erste noch eine zweite Seeschlacht gewonnen, noch verloren; denn sie hatte keine geliefert. Die einzigen zwischen dieser Flotte und der griechischen Eskadre zur See vorgefallenen Ereignisse haben wir unsern Lesern bereits mitgetheilt. — Bei der kaiserl. östreichischen, der königl. großbritannischen, der königl. französischen und den übrigen Gesandtschaften zu Konstantinopel laufen täglich Klagen der Kaufahrer gegen die Seeräuberei ein, welche nun auf den Inseln des Archipels ganz und gar organisiert zu seyn scheint. Kürzlich sind mehrere bedeutende Handelsschiffe unter verschiedenen Flaggen angehalten, und nach einer abgelegenen Insel abgeführt worden, woselbst ein sogenanntes Prisengericht errichtet worden seyn soll. — Da der Hafen von Konstantinopel nun wieder von jeder Handelsbeschränkung befreit ist, so treffen täglich Schiffe aus den Häfen des schwarzen Meeres daselbst ein. — Man

fieng in Konstantinopel an, Besorgnisse über den öffentlichen Gesundheitszustand zu nähren, und sprach von einzelnen Pestfällen, die sich ereignet haben sollten; doch konnten solche noch nicht bestimmt erwiesen werden. — Ueber die neuesten Ereignisse in Morea und Epirus werden wir unsern Lesern im morgenden Blatte dasjenige mittheilen, was wir in zuverlässigen Briefen aus Zante vom 22. und 24. Aug. und in andern Schreiben vom festen Lande von Albanien hierüber gefunden haben.

(Aus der Lemberger Zeitung.) Von der moldauischen Gränze vom 16. Sept. Laut eines eigenhändigen kaiserl. Schreibens ist Salich, Pascha von Warna, welcher sich früher mit dem Kiaja Bey wegen der Ausschweifungen der Janitscharen überworfen hatte, zum Befehlshaber der türkischen Truppen in der Moldau ernannt, und zur Ergreifung aller Mittel ermächtigt worden, um ähnlichem Unfug vorzubeugen. — In Jassy traf ein Rapidtschi Pascha ein; man glaubt, er habe den Auftrag, den Kopf des Kiaja Bey, welcher die Räubereien zuließ, und selbst Theil daran soll genommen haben, nach Konstantinopel zu überbringen. Seit Salich Pascha das Kommando hat, sind keine Unordnungen vorgefallen. — In Fokitscheni sind unter Selichtar Bey noch 2000 Türken, bestimmt zur Verfolgung der Griechen, eingerückt.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 7. Okt.) Trieste, den 25. Sept. Gestern traf ein Schiff, welches Zante am 4. Sept. verlassen hatte, hier ein, und brachte si her Kunde, daß der Rest der türkischen Flotte im Archipelagus sich mit den egyptischen und Barbaren'sen Geschwadern vereinigt hat, und im Hafen von Salamatta auf Morea eingelaufen ist. Die Flotte hatte Munition und Lebensmittel für die Türken auf Morea an Bord, und verkündigte überall eine türkische Amnestie. Die Engländer auf den jonischen Inseln hoffen und wünschen, daß die Griechen in Morea nun unterliegen müssen. — Livorno, den 28. Sept. Folgende Nachrichten erhalten wir durch einige von Malta und Zante angekommene Schiffe. Am 14. Sept. gieng auf der Rhede von Zante die türkische Flotte, 34 Schiffe stark, und aus 3 Linienschiffen, 4 Fregatten, 2 Korvetten, und der Ueberrest aus Briggs und Transportschiffen bestehend, vor Anker. Dabei befindet sich das Geschwader des Pascha von Egypten, das sich durch besonders gute Haltung auszeichnet. Ein Theil der Flotte soll nun, wie es heißt, am 15. nach dem Meerbusen von Lepanto abgefeselt, der Ueberrest aber nach Milo zurückgekehrt seyn, um sich mit 10 andern türkischen Schiffen zu vereinigen, und im Archipelagus die griechischen Flotten zu bekämpfen. Es heißt, diese Flotte habe beim Auslaufen von Rhodus die dort auf sie wartende griechische Flotte zerstreut, und einen Theil davon vernichtet; doch bedarf dieses noch nähere Bestätigung. — Morea bleibt fortwährend der Schauplatz der größten Grausamkeiten; die Türken mordeten ohne Unterschied die Christen, und die Griechen, nicht zufrieden, ihre Rache an den Türken auszulassen, erwürgten sich auch untereinander. — Von Malta schreibt

man, die Griechen hätten zwei englische Schiffe, von Alexandrien nach Konstantinopel bestimmt, genommen; man erwarte (wohl ziemlich unwahrscheinlich) eine Erklärung englischer Seits, worin die Griechen aufgefordert werden sollen, unverzüglich ihre armirten Schiffe zu entwafnen, da die englische Eskadre in Zukunft jedes Schiff, das eine von den europäischen Mächten

nicht anerkannte Flagge führe, als Seeräuber behandeln werde.

(Aus dem Journal de Francfort vom 7. Okt.) Odesa, den 18. Sept. Wir haben gestern Nachrichten aus Konstantinopel vom 14. Sept. erhalten. Die größte Ruhe herrschte in dieser Hauptstadt. Niemand glaubte hier mehr an einen Kriegsausbruch.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

8. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 0,3 Linien	6,3 Grad über 0	61 Grad	W.	trüb
Mittags 2 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 0,2 Linien	11,4 Grad über 0	56 Grad	W.	zieml. heiter
Nachts 11 $\frac{1}{2}$	28 Zoll 0,8 Linien	8,4 Grad über 0	62 Grad	W.	trüb

Mannheim. [Lyceum.] Die Direktion des Großherzogl. Lyceums in Mannheim macht hiermit bekannt, daß der Unterricht an dieser Anstalt mit dem 29. d. M. wieder anfangen wird. Die neu aufzunehmenden Böglinge haben den 26. oder 27. d. M. unter Leitung des Direktors die nöthige Prüfung zu bestehen, und müssen, wenn sie schon andere Lehranstalten besucht haben, von denselben Zeugnisse ihres Wohlverhaltens mitbringen.

Mannheim, den 4. Okt. 1821.

Mühl. n.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Von der Großherzogl. Garde-Kavallerie werden Montag, den 15. dieses, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, mehrere taugliche Pferde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1821.

Großherzogl. Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.
v. Geusau.

Baden. [Bekanntmachung.] Unterm heutigen wurde die Ziehung der mit höherer Erlaubniß durch Lotterie auszuspielenden Tableau-Uhr des Uhrenmacher Schmidt unter amtlicher Aufsicht vorgenommen, wonach die Nummer 204 den Treffer erhielt.

Baden, den 24. Sept. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bruchsal. [Wiehmärkte.] Nach Erlass des Großherzoglichen Kreisdirektoriums zu Durlach vom 16. d. M., Nr. 15,803, bezüglich auf eine Entschloßung des Großherzogl. hohen Ministeriums des Innern vom 31. v. M., Nr. 8840, ist der Stadt Bruchsal die Erlaubniß ertheilt, die ihr früher zugestandenen Viehmärkte von nun an wieder abzuhalten, und zwar jedesmal am Tage vor jedem der vier Krämermärkte.

Dieses wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, mit dem Anhang, daß der erste Viehmarkt am Montage, den 19. Nov. d. J., als am Tage vor dem Katharinen-

Krämermarke abgehalten werde, und daß Käufer und Verkäufer geneigte Aufnahme finden sollen.

Bruchsal, den 21. Aug. 1821.

Oberbürgermeister und Rath.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger des Georg Kempf von St. Figen haben ihre Forderungen bei der auf Montag, den 15. Okt., Vormittags 9 Uhr, auf der Gerichtskube dafelbst angeordneten Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der dormaligen Masse, richtig zu stellen, und zugleich über den gemacht werdenden Antrag zu einem Stundungs- und Nachlaßvergleich sich zu erklären, wdrigens die Ausbleibenden der Erklärung der Mehrheit als beistimmend betrachtet würden.

Heidelberg, den 21. Sept. 1821.

Großherzogliches Landamt.

Stöber.

Oberkirch. [Santurtelspublikation.] In Gausachen des Handelemann Andreas Zimmermann zu Renchen wird Samstag, am 27. Okt. d. J., früh 9 Uhr, im Gasthause zum Bären zu Renchen, der Erb- und Bescheid verkündet, zu dessen Anhörung die betreffenden Gläubiger eingeladen werden.

Oberkirch, den 3. Okt. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von den schon gezogenen Serien des Großherzogl. Badischen Anlehens, welche Nummern also bei der am 30. Nov. d. J. statt habenden 1ten Hauptziehung von 2400 Loosen, welche mit 250.000 fl. ohne Abzug ausbezahlt werden, gewiß erscheinen müssen, und 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 5mal 1000 und 10mal 500 fl. nebst mehrern ansehnlichen Treffern gewonnen werden, und nie ganz fehlen können, sind Loose bei Unterzeichnetem à 100 fl. zu haben. Auch werden von den noch nicht gezogenen Serien einzelne Loose à 54 fl. abgegeben. Briefe und Geld erwarte franco.

Edw. Homburger.

Redakteur: F. A. Lamey; Verleger und Drucker: P. Madlot.